

Probe = Nummern gratis und franco.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.



Preis pro Quartal nur 1 Mark bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

In dem ersten Quartale des neuen (10.) Jahrgangs, Januar-März 1891, wird das „Breslauer Sonntagblatt“ zwei neue fesselnde Romane bringen, die im höchsten Maße aktuelle Thematika behandeln:

### „Terida.“

Ein Roman aus Ostafrika.  
Von  
D. Eister.

und

### „Fräulein Valerie.“

Aus dem Leben arbeitender Frauen.  
Von Michael Balucki.  
Aus dem Polnischen übersetzt von  
J. Kasimirska.

Bei dem regen Interesse, mit welchem man bei uns seit den energischen Kolonisationsbestrebungen des deutschen Reiches alle Vorgänge im dunklen Erdtheil verfolgt, wird der Eister'sche Roman, welcher verschiedene Scenen afrikanischen Lebens in überaus anschaulicher, gluthvoller Schilderung vorführt, außergewöhnliche Spannung erregen. Von den übrigen zahlreichen glänzenden Artikeln unterhaltender und belehrender Art erwähnen wir: „Vormärzliches vom Theater.“ Von Heinrich Grans. — „Carmen.“ Novelle von Hugo Dettlef. — „Der Großspiegel.“ Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen. Von Friedrich Dolch. „Unverstanden.“ Von E. Walbeig. „Franz Grillparzer.“ (Mit Portrait.) — „Geschichte der hauptsächlichsten Modepflanzen.“ Von D. Lange. „Waldsee.“ Eine Künstlergeschichte von Otto Fischer. — Der Verrath des Barons Markotich u. s. w. u. s. w. Dazu kommen treffliche Illustrationen von hervorragenden Künstlern, Portraits berühmter Männer mit Biographie zc. zc.

Das „Breslauer Sonntagblatt“ hat durch seinen mannigfaltigen interessanten und gebiengen Inhalt in allen Familienkreisen, in denen es Eingang gefunden, sich stets als willkommener Gast bewährt und dürfte der billige Abonnementspreis von nur 1 Mark bei allen Postanstalten und Buchhandlungen die Anschaffung Jedermann erleichtern.

Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottländer in Breslau.

Man abonniere bei der nächstgelegenen Postanstalt.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernsthafte Folgen haben, als die meisten damit Behafteten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder zc. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel N. 1. — erhältlichen ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rothem Felde u. dem Namenszug Richard Brandt.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

## Inserate

werden in alle in- und ausländischen Zeitungen portofrei befördert von  
**H. Raupach's Nachf. R. Reichelt,**  
Neustadt D.-S., Ring 6.